



Ausgabe: **04/ 05**

CLUBZEITUNG



Triumphbogen im Zeichen der DS

Redaktion: Thomas Peroutka
Kontakt: hybsi01@aon.at Tel.: +43/ 676/ 423 04 64
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 16.01.06
Nächste Ausgabe: Mitte/ Ende Februar 2006
Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich.

Inhalt:

<i>EINLEITENDE WORTE</i>	2
<i>Die 13 Gebote</i>	3
<i>CLUBINTERNA/ GENERALVERSAMMLUNG</i>	4
<i>Das war... 50 Jahre DS, Wien</i>	5
<i>Clubinterna/ News und Splitter ...</i>	8
<i>Das war... 50 Jahre DS, Paris</i>	9
<i>Das war die Herbstausfahrt 2005</i>	12
<i>Präsentation des C6 für Clubmitglieder</i>	14
<i>Einladung zur Weihnachtsfeier</i>	15
<i>Die ewige Ente</i>	16
<i>TERMINE & ALLFÄLLIGES</i>	18
<i>Guter Rat ...</i>	19

EINLEITENDE WORTE

„Warm anziehen“ war für uns als Kinder der elterliche Rat wenn die Temperaturen sich anschickten sich dem Gefrierpunkt zu nähern. Nun ist die Jahreszeit wieder danach, ein warmer und sonniger Herbst entschädigte uns zwar ein wenig für den viel zu nassen und kalten Sommer. Die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der DS profitierten davon, sowohl in Wien als auch in Paris. Langsam aber sicher will das Thermometer trotz aller Anstrengungen nicht mehr über die 10° Celsius klettern, und wir raten unseren Kindern, sich warm anzuziehen.

„Warm anziehen“ ist aber auch ein zwischen Erwachsenen umgangssprachlicher Rat, welcher meist auf das Bevorstehen von Unannehmlichkeiten deutet. Eine solche Empfehlung sollte auch an uns Autofahrer, speziell Oldiefahrer, ausgesprochen werden, schließlich drohen uns bald äußerst unangenehme Kalamitäten.

Von oberster Stelle wurde der Feinstaub zum Feind Nr. 1 erklärt, den es heißt, mit allen Mitteln zu bekämpfen, sprich den angeblichen Hauptverursacher, den Individualverkehr, einzubremsen und gleichzeitig das Staatssäckel wieder ein wenig zu füllen. Zu diesem Thema hat eine Expertengruppe sofort und gleich langjährige Studien präsentiert, auf Basis derer ein Maßnahmenpaket empfohlen wurde, über welches nun beraten wird. In solchen Fällen ist die Umsetzung meist eine beschlossene Sache, lediglich über den Zeitpunkt wird noch nachgedacht.

Zu unser aller Wohlergehen werden laut Kurier vom 12.09.2005 (Seite 17) folgende Punkte vorgeschlagen: fahrleistungsabhängige Maut (Road Pricing) für PKW, Orientierung der Versicherungsprämie am Schadstoffausstoß, Angleichung des begünstigten Steuersatzes von Diesel an jenen des Benzins, Fahrverbote und rigorose Tempolimits in feinstaubbelasteten Gebieten.

Quinta Essentia dieser Maßnahmen ist, dass der Erwerb und Erhalt von Fahrzeugen günstiger werden könnte (schließlich will man der Wirtschaft nichts Böses), jedoch der Betrieb wird ungleich teurer. Als angenehmer Nebeneffekt des Road Pricings lässt sich so ganz nebenbei eine autobahnweite Section Control verwirklichen, die dafür notwendige Infrastruktur ist ja bereits geschaffen. Ausnahmebestimmungen für die katlosen Oldies werden wahrscheinlich nicht mal erwähnt, schließlich will man diese ja nach italienischem Vorbild aus den Ballungszentren verbannen und gleichzeitig maximal daran verdienen.

Wie auf unserer Generalversammlung bereits andiskutiert hörte man von Seiten des ÖMVV nichts zu dieser Angelegenheit, ebenso wenig wurden wir über die Möllersdorfer Veteranengespräche (ein Diskussionsforum, in welchem immer wieder ein Politiker zu aktuellen verkehrspolitischen Belangen Rede und Antwort steht) informiert. Mehr darüber bei unserer Weihnachtsfeier am 09.12., auf welche ich mich schon jetzt besonders freue.

Bis dahin rate ich Euch, Euch warm anzuziehen damit wir einander ohne Verkühlung wieder sehen!

Thomas Peroutka

Die 13 Gebote

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie Ihr alle wisst, gilt seit 1. Juli das Vormerksystem für unverbesserliche Verkehrsrowdies. Eine treibende Kraft an der Gesetzwerdung war das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV). Anhand der Sünde „ungesicherte Ladung und erkennbare technische Mängel“ ersuchte ich das KFV um eine Präzisierung dieses Punktes:

Sehr geehrte Damen und Herren,

was genau fällt unter "ungesicherte Ladung" und "offensichtliche Mängel" am Fahrzeug? In meinem Bekanntenkreis entstehen manchmal heftige Diskussionen über diese Themen. Können Sie diesen Punkt präzisieren?

Mit freundlichen Grüßen, Johannes Haas, Wr. Neustadt

Bald erhielt ich diese Antwort:

Sehr geehrter Herr Haas,

diese Frage ist vom augenblicklichen Stand der Dinge nicht zuverlässig beantwortbar, da sich bei jeder Gesetzwerdung immer erst im Nachhinein zeigt, wie genau die Behörden und Gerichte die neuen Bestimmungen auslegen.

Was Ladungssicherung betrifft, so muss jedes Ladegut so gesichert werden, dass es bei allen im normalen Fahrbetrieb auftretenden Belastungen seine Lage nicht oder nur geringfügig verändert. Das heißt, dass auch bei Notbremsungen und abrupten Ausweichmanövern die Ladung "nicht aus der Ruhe kommen" darf. Man muss zwar auch die Fahrgeschwindigkeit der Beladung anpassen, aber Langsamfahren ist kein Ausgleich für mangelnde Sicherung der Ladung. Etwas genauer werden wir uns dazu in etwa 2 Wochen in unserem Internetauftritt äußern, dies bedarf zuvor einer intensiven Abstimmung mit allen Disziplinen.

Was den technischen Zustand betrifft, so kann ich auch da nicht genau sagen, was unter einem "offensichtlichen Mangel" zu verstehen sein wird. Sie sehen am Gestzetest, dass eine Gefährdung der Verkehrssicherheit gegeben sein muss und der Mangel vor Antritt der Fahrt auffallen hätte müssen.

Ich hoffe, diese Antwort hilft Ihnen weiter.
Mit freundlichen Grüßen
Martin Winkelbauer

Eingesandt von Johannes Haas

CLUBINTERNA/ GENERALVERSAMMLUNG

Am Dienstag, 25.10.2005, hielten wir wie in unseren Statuten verankert unsere jährliche Generalversammlung unter der Leitung von Klaus Boulaxis ab. Hier gleich die wichtigsten Punkte und Beschlüsse:

Vorstand:

Peter Möller, ein Gründungsvater unseres Clubs und vom ersten Tag an mit verschiedenen Funktionen im Vorstand präsent, entschloss sich aufgrund verstärkter beruflicher Belastung aus dem Vorstand auszuschneiden. Er stand somit einer Wiederwahl als Kassier nicht mehr zur Verfügung. Nach Offenlegung des geprüften Kassaberichtes und eines Rückblickes auf die abgelaufene Saison wurde der amtierende Vorstand entlastet. Unter der Leitung von Walter Dormeier erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes, welcher sich nun wie folgt präsentiert:

Obmann: Klaus Boulaxis
Kassier: Adrian Altmann
Schriftführer: Thomas Peroutka
Kassaprüfer: Erich Schüsterl und Walter Dormeier

Der Antrag, die Herbstausfahrt 2006 zu splitten (Besuch der Landesausstellung in kleinem Rahmen, Hauptveranstaltung wandert aus Ampflwang ab) wurde angenommen.

Da die Generalversammlung auch als offenes Forum, in welchem auf breiter Basis Meinungen eingebracht und Vorschläge diskutiert werden sollen, zu verstehen ist, wurden noch diese weiteren Punkte besprochen:

- Clublogo wird von Filas überarbeitet, Vorstellung im Rahmen der Weihnachtsfeier
- mit überarbeitetem Logo Gestaltung von Flyern, weiteren T-Shirts, etc.
- Walter Fila entwirft Access-Datenbank zur Mitgliederverwaltung, basierend darauf Erstellen von Mitgliedsausweisen
- eventuell Teilnahme an der Oldtimerausfahrt, veranstaltet von Wolfgang Böck; Peter Möller kümmert sich um weitere Informationen
- Restaurant Meilenstein, Tulln, für einen Clubabend in Kombination mit Kart-Rennen (Outdoor)

- Teilnahme an Josef Arzbergers 1. Mai-Ausfahrt
- Unterstützung des 1. Österreichischen Citroentreffens Juli 2006
- der Verbleib im ÖMVV wurde diskutiert, ein Wechsel zum AMV ins Auge gefasst; der Vorstand prüft die Optionen, Entscheidungsfindung im Rahmen der Weihnachtsfeier
- Mitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag der abgelaufenen Saison noch immer säumig sind, werden letztmalig gemahnt; bei Uneinbringlichkeit erfolgt die Streichung aus der Mitgliederdatei.

Der Vorstand bedankte sich bei Peter Möller für seinen langjährigen Einsatz für den Club, sowie bei Walter Dormeier für die Durchführung der Wahl.

Für den Vorstand: Thomas Peroutka

Das war... 50 Jahre DS, Wien

... verflixt, das Ding bekomme ich da nicht raus.

Die Hände ganz schwarz und das Gesicht total verschwitzt stehe ich vor Madame. Die Motorhaube geöffnet. Das Anlasserritzel, es hängt gelegentlich. Sehr unangenehm. Einmal, 1998, bei einer Ausfahrt, es musste der ÖAMTC kommen und uns aus der misslichen Lage befreien. Dann jahrelang keine Probleme.

2005 auf der Braunsbergwertung, umringt von englischen Automobilen, wieder der selbe Käse. Sehr unangenehm. Diesmal soll aber alles glatt gehen.

Freitag abends Einladung von Citroen Österreich ins Palais Coburg und am Samstag die Rallye de Vienne... wenn da der depperte Anlasser wieder spinnt. Es läuft mir kalt den Rücken runter. Also weiter. Das Einbringen von Öl und Schmiermittel geht. Flugs alles wieder montiert und gleich getestet. Funktioniert. Na, mal schauen.

Freitag abends, es ist soweit, Madame ist gewaschen, poliert wurde sie ja bereits für Tulln. Meine Frau sieht wieder einmal sensationell aus, auch ganz in Schwarz wie Madame. Auch ich raffe mich zum Anzug auf. Immerhin gilt es den Geburtstag von gleich 2 großen Citroën zu feiern.

Wir fahren vom 3. Bezirk Richtung Ring. Es ist ein schöner lauer Abend, Madame schnurrt gemütlich, leise auf Samtpfoten dahin. Meine Gedanken kreisen um den C6, wie wird der wohl in Natura wirken? Wir stehen an einer Ampel, die Fenster sind runtergekurbelt, „Ma, der is sche“ höre ich eine weibliche Stimme sagen, „Ma, is der sche...“

Ein kleiner Seitenblick bringt zwei nett aussehende, jüngere Damen ins Blickfeld, ich lächle ihnen zu und vernehme gleichzeitig die Stimme meiner lieben Frau, „Die habe das Auto gemeint...“! Natürlich.



Ach, es ist schon ein erhabenes Gefühl mit Madame in Wien unterwegs zu sein. Leider sind wir recht bald am Palais Coburg. Dort herrscht Feststimmung. Große, rote, schwere Citroën Fahnen säumen den Eingang. Einige hochglanzpolierte DS stehen gegenüber dem Palais auf dem Gehsteig und werden von Passanten bewundert.

Kein adäquater Parkplatz für Madame mehr übrig. Wir bleiben direkt vor dem Haupteingang stehen, ein netter Herr nähert sich mit fragendem Blick. „Wo kann ich Madame abstellen“. Er mustert Auto und Passagiere, überlegt kurz und meint dann „Fahren Sie zurück, Sie können im Carsafe parken“. Klingt nobel und ist es auch, allerdings verschwindet Madame vor unseren Augen in der Versenkung.

Im Palais werden wir freundlich empfangen, unsere Einladungen werden geprüft und unsere Namen auf einer Liste abgehakt. Wirklich exklusiv, wie versprochen. Das gibt einem ein gutes Gefühl. Man bekommt doch ein wenig Anerkennung für die Mühe die man sich mit einem alten Citroën antut.



www.citrobella.com

Da steht er auch der C6, pas mal, würde ich sagen, pas mal. Viele bekannte Gesichter aus der Szene und aus allen möglichen Ecken Österreichs. Sehr angenehm, sehr familiär. Sehr nett. Musik spielt, Kellner laufen mit Sekt und Häppchen herum. Der C6, mit weißen, durchsichtigen Vorhängen verhängt, wird ins Rampenlicht gerückt. Der Generaldirektor von Citroën Österreich ergreift das Wort. Ich erinnere mich sofort an einen lieben Freund und ehemaligen DS Fahrer, seine Aussprache klingt sehr ähnlich. Ich muss schmunzeln. Man bedankt sich für die Erhaltung der wunderschönen Göttin, welche trotz ihres 50ers genau so attraktiv geblieben ist wie am ersten Tag. Natürlich wird auch ihr Urenkel gelobt. Dann werden Werbefilme der Göttin auf die Vorhänge projiziert und so die scheinbare Verschmelzung von damals und jetzt erreicht. Finde ich sehr gelungen.



© Joachim Palden

Mit einem uns sehr lieben, befreundeten Ehepaar beschließen wir den kinderlosen Zustand und die laue Nacht noch zu nutzen. Ich eile schon einmal vor Madame aus dem „Safe“ zu holen. Und da taucht Sie auch schon aus dem Nichts auf. Ein überwältigender Anblick, für einige Sekunden stehe ich nur da.

Vor dem Haupteingang geparkt warte ich auf die übrigen Passagiere. Ein kleiner, roter Flitzer holpert kreischend vorbei. „Schau an, ein Ferrari“, denke ich und finde ihn ganz und gar deplaziert. Diese Stadt gehört heute abend uns Citroen DS Fahrern.

Wir schweben durch die Innenstadt, leider parken wir schon bald wieder und jetzt kommt ein junger Herr vom gegenüberliegenden Gehsteig, der unser Parkmanöver beobachtet hat, auf uns zu. „Verzeihen sie bitte wenn ich sie so anspreche, aber ich will ihnen zu dem wunderschönen Auto gratulieren, selbst in Frankreich sieht man so was kaum noch, guten Abend“.

Samstag. Ralley de Vienne, böhmischer Prater, viele, viele, alte, ehrwürdige Autos stehen da versammelt, unter ihnen 50 Citroen DS. Man trifft viele Leute vom Vorabend. Gutes Wetter, gute Laune und ab geht es durch die Wienerstadt, Richtung Rathausplatz. Die Leute am Straßenrand winken freundlich. Am Ziel angekommen versammelt sich in einer Ecke des großen Platzes eine mächtige Armada. Eine noch nie da gewesene Ansammlung von Göttinnen mitten in Wien. Nach längerem Warten und ausgedehnten Gesprächen über die D Modelle geht es weiter. Eine Zweierreihe DS bewegt sich gemächlich über den Ring, was für ein Schauspiel, ein voller Erfolg würde ich meinen.



Abends dann treffen sich die Göttinnen im Parkhotel . Für die schwebenden Gäste aus Blech wurde sogar der ansonsten autofreie Park befahrbar gemacht. Eine Lichterkette weist den Weg. Auf dem Grün treffen sich die Hauptdarstellerinnen des gelungenen Wochenendes wieder. Sortiert nach Farbe und Cabrios. Es ist ein ergreifender Moment, nach all dem Trubel und der Eile, dem „Streß“ der Ralley de Vienne, endlich Ruhe in einem adäquaten Ambiente. Das auf Hochglanz

polieret Blech einer Göttin spiegelt eine Göttin welche wieder eine Göttin spiegelt. Eine eigenartige Atmosphäre hat sich gebildet. Man schreitet bedacht die Reihen von Automobilen ab. Man hält inne und überlegt was man den jetzt fühlen sollte, wo ja eigentlich schon eine DS reicht um atemlos zu werden. Ich weiß es bis heute nicht.

Im großen Festsaal treffen sich unterdessen die Begeisterten. Die armen Seelen für die es wohl keine Heilung mehr geben wird.

Übrigens hatte ich an jenen beiden Tagen vor lauter Aufregung total vergessen mir Sorgen um Madames Anlasser zu machen...

Konstantin Zabakas



Clubinterna/ News und Splitter ...

▪ **Clubbeitrag**

Auf der Generalversammlung wurde der Clubbeitrag für die Saison **2005/ 2006** festgesetzt mit:

EURO 25,--

Wir bitten, diesen Betrag so rasch als möglich auf unser Clubkonto einzuzahlen.

Trotz entsprechender persönlicher Anschreiben haben leider manche bis dato vergessen, den Clubbeitrag 2004/ 2005 einzuzahlen. Wir bitten daher die betreffenden unter Euch, diesen Betrag gemeinsam mit dem neuen Clubbeitrag, in Summe also Euro 50,--, bis spätestens 31.12.2005 einzuzahlen! Nichtzahler werden aus dem Mitgliedsverzeichnis gestrichen!!!

Konto Nummer: 200 102 622 76

Bankleitzahl: 14.200

Bank: easybank

Lautend auf: Peter Möller, Les Amis de Citroen d` Autriche

BITTE ALS ZAHLUNGSZWECK ANGEBEN: MGB 2005/ 2006!!!!!!

▪ **2. innerösterreichisches A.C.I.-meeting**

Am 21.10.2005 fand zum zweiten Mal ein innerösterreichisches A.C.I.-Meeting statt. Es lag ein Fragebogen der A.C.I. zur Situation in Österreich vor, den die Clubs gemeinsam ausfüllten und somit der A.C.I. eine Antwort auf breiter Basis gaben. Weiters wurden die Aktivitäten 2005 nochmals und abschließend besprochen. Für 2006 wurde ein club- und typenübergreifendes Treffen mit dem Arbeitstitel „1. Österreichisches Citroentreffen“ ins Auge gefasst.

▪ **14.-16.07.2006 1. Österreichisches Citroentreffen**

Wie auf dem A.C.I.-Meeting beschlossen wird im kommenden Jahr ein typen- und clubübergreifendes Treffen abgehalten. Im Vorfeld konnte der Vertragshändler Citroën Tuszlich, Eisenstadt, als Mitorganisator und Unterstützer gewonnen werden. Peter Tuszlich hat für Veteranen aus dem Hause Citroën immer ein offenes Ohr und zeigte dies bereits mit einigen einschlägigen Veranstaltungen in seinem Hause. Daher liegt der Austragungsort im Großraum Eisenstadt, Mörbisch, Rust. Auf Seite der Clubs wird Karl Prochazka die Leitung der Organisation übernehmen. Beim 3. Citroën l`amour toujours konnte uns Karl bereits mit seiner perfekten Organisation und Umsetzung beeindrucken. Hoffen wir, dass uns diesmal die Sonne lacht...

▪ **Tagfahrlicht**

Ab 15.11.2005 war es soweit: die Tagfahrlicht-Regelung trat in Kraft. Interessantes zu diesem Thema bespricht Mag. Heinz Clostermeyer (AMV) am 28.11.2005, 19.45Uhr, Restaurant Wienerwald, 1150 Wien, Mariahilfer Str. 156. Karl Prochazka wird ebenfalls vor Ort sein. Am 30.11. findet wieder eine Beiratssitzung statt im Rahmen derer auch über das Tagfahrlicht gesprochen wird. Karl wird uns bei der Weihnachtsfeier darüber berichten.

Das war... 50 Jahre DS, Paris

Freitag, 07.10.

Um 06.00Uhr läutet durchdringend wie immer der nervende Wecker, doch heute ist ein besonderer Anlass: Renate und ich fahren zum 50 Jahre Jubiläum der DS nach Paris.

Unser kleines Gepäck ist schnell im XM verstaut und ab geht's – zum Pickerl, denn einem aufmerksamen Exekutivbeamten war aufgefallen, dass dieses schon einige Wochen überfällig war. Ich hatte schlicht darauf vergessen. Doch um 08.00Uhr ist dies ohne jegliche Probleme erledigt und die Reise kann beginnen. Die erste Etappe führt uns nach Amstetten, wo Maximilian bereits aufgeregt mit seiner DS auf uns wartet, schließlich ist es die erste große Fahrt mit seiner Göttin. Ohne seine DS wollte Maximilian nicht nach Paris, denn jede andere Art der Anreise wäre für uns Citroënisten ja Plasmhämie gewesen.

Wir steigen also um 09.30Uhr in die DS um und machen uns gemütlich auf den Weg, schließlich breiten sich in einer DS schon nach wenigen zurückgelegten Metern Urlaubsgefühle aus, und so legen wir auch die Reise an: als stresslose Urlaubsfahrt. So schweben wir Kilometer um Kilometer dahin, plaudern und diskutieren, denn ein Radio ist nicht eingebaut und würde sich auch nur störend in unsere Gespräche einmischen.

Auf der Autobahn kommt es immer wieder zu netten Begegnungen, wenn sich überholende BMW, Audi, etc. einbremsen um uns freundlich und anerkennend zu winken. Bei einem Tankstopp werden wir angesprochen, ob wir denn auch nach Paris unterwegs wären. Natürlich entspinnt sich gleich ein anregendes Gespräch, welches jäh endet, als wir erfahren, dass unsere Gesprächspartner im Mercedes reisen, da der gemütlicher wäre. Schnöseln.

Dunkelheit macht sich breit als wir nach Frankreich kommen. Nun beginnt auch das lästige Halten bei den Mautstellen. Die DS läuft brav, lässt nicht durch ungewöhnliche Geräusche aufhorchen, selbst meine Kontrollen während der Stopps verlaufen zur vollen Zufriedenheit. Doch dann passiert: nach dem Entrichten des geforderten Autobahn-Obulus lässt sich die fahrerseitige Scheibe nicht mehr hochkurbeln. Wir tragens mit Fassung, störend wirkt sich nur der kühle Luftzug aus. Da der Reparaturversuch in dunkler Nacht scheitert und noch einige Kilometer zurückzulegen sind behelfen wir uns unkonventionell: wir stecken einen großen Pappkarton in die Türe und hoffen auf die heilenden Hände des Alexander Fetty, der ja im gleichen Hotel untergebracht ist wie wir. Diese Lösung ist zwar nicht nobel, hilf aber enorm. Überhol- oder Spurwechselmanöver werden fortan nur nach Rücksprache mit unserem Ausguck auf der Rückbank absolviert.

Pünktlich um Mitternacht erreichen wir unser Hotel in einem Vorort von Paris, parken die DS in der Tiefgarage (mit der Fahrerseite eng zur Wand) und begeben uns sogleich zu Bett, denn aufregende Tage liegen noch vor uns und diese wollen wir ausgeschlafen erleben.

Samstag, 08.10.

09.00Uhr, wir frühstücken entspannt, als Alexander zu uns stößt. Nach kurzer Schilderung unserer misslichen Situation mit der Fensterscheibe hilft Alexander wie vermutet: ein paar wenige Handgriffe und alles ist wieder im Lot.

Langsam gewinnt die Sonne über den grauen Nebel, der Paris und Umgebung über Nacht einwattierte, die Überhand und umhüllt uns mit ihren wärmenden Strahlen. So brechen wir frohgemut zum Treffplatze nahe Versailles auf, vorher besorgen wir aber noch die obligaten Mitbringsel. Je näher wir St. Michel kommen, desto häufiger sichten wir DS und andere antike Citroën. Bald lotsen sogar die elektronischen Wegweiser auf der Autobahn zum Treffplatze – die Franzosen scheinen wirklich stolz auf ihre Tradition auch automobilier Natur zu sein.

Schon auf dem Parkplatze, welcher dem eigentlichen Treffplatze vorgelagert ist, kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus – eine überwältigende Menge an DS, SM, Traction befindet sich bereits vor Ort. Umso mehr gespannt und staunend spazieren wir weiter zum Treffplatze. Dort werden wir regelrecht reizüberflutet: Cabrios, Sonderumbauten, Rarities soweit das Auge reicht. Autos von bestem Zustand neben Schrott, typisch französisch.



Nach einigen Stunden des Bewunderns schmerzen nicht nur die Beine, auch der Finger am Auslöser der Kamera. Wir beschließen, den angebrochenen Nachmittag mit einer standesgemäßen Rundfahrt mit der DS durch Paris ausklingen zu lassen. Maximilian, ein echter Pariskenner, führt uns dabei an ganz besondere Plätze und romantisch schöne Stellen. Es ist ein besonderes Vergnügen, bei traumhaft schönem Wetter mit der DS durch das historische Paris zu gleiten und durch Maximilian mehr als fachkundig informiert zu werden.



Als sich der Abend langsam über Paris senkt parken wir die DS wieder in der Tiefgarage des Hotels und fahren mit der Metro ins Studentenviertel, um uns dort dem Trubel einer lauen Herbstnacht, vor allem aber den kulinarischen Freuden hinzugeben.

Sonntag, 09.10.

08.00Uhr: Wir verstauen unser Gepäck in der DS, frühstücken und checken aus, lassen aber die DS in der sicheren Tiefgarage stehen. Es ist einfacher und schneller mit der Metro in die Innenstadt von Paris vorzudringen, vor allem aber wollen wir den vorhersehbaren Staus entrinnen.

Daher stehen wir wenige Minuten vor 10.00Uhr vor dem Triumphbogen im herrlichen Sonnenschein und warten gespannt auf die Parade der DSsen. Wenige Minuten später rollen in 2er Reihen die DSsen an uns vorbei, langsam und majestätisch, ein Spalier von tausenden Zuschauern säumt dieses historische Ereignis. Über 1.600 Fahrzeuge schweben im Konvoi dahin, jedes einzelne mit Applaus und Freudenrufen bedacht. Neben uns stehen Engländer, Schweden und Tschechen – alle eigens für dieses Event angereist.



Nach über 2 Stunden schließt eine DS Ambulance die Schlange der Göttinnen ab. Tief beeindruckt und bewegt steigen wir in die Metro und fahren zu unserer DS, mit welcher wir uns unverzüglich auf die Heimreise begeben.

Die Fahrt nach Hause wird zu einem weiteren besonderen Erlebnis. Laufend treffen wir andere DS, kein Parkplatz auf welchem nicht mehrere D-Modelle zu sichten sind. Wir fühlen uns in die gute alte Zeit der Hochblüte der DS zurückversetzt. So streben wir stetig der Heimat entgegen.

Montag, 10.10.

Gegen 03.00Uhr treffen wir in Amstetten ein. Die DS hat bravourös die große Fahrt gemeistert. Renate und ich verabschieden uns von Maximilian, steigen in den XM und fahren heimwärts. Um 05.30 fallen wir übermüdet, aber glücklich ins Bett. Schön wars und ein unvergessliches Erlebnis der Sonderklasse – wir freuen uns schon auf 2009, denn dann werden 75 Jahre Traction Avant gefeiert und wir werden bestimmt mit dabei sein, mit unserem TA natürlich.

Text & Fotos: Thomas Peroutka

Das war die Herbstausfahrt 2005

Wie auch letztes Jahr, schüttet es wie aus Eimern. Die ersten Absagen, wegen dem Wetter treffen ein. Die Teilnehmerschar schrumpft. Der erste Wagen bleibt auf der Anfahrt, mit einer defekten Lichtmaschine liegen. Werden überhaupt Fahrzeuge auftauchen??

Die Erleichterung. Am Parkplatz tauchen die Ersten auf. Zum Schluss hat es der harte Kern der Truppe doch noch geschafft. Von der Steiermark über Salzburg, Ober- und Niederösterreich bis nach Wien haben diese Idealisten nach Linz gefunden.

Noch bei strömenden Regen geht es auf nach Ampflwang. Die Sicht war für einige Fahrer so schlecht, dass Sie eine Ehrenrunde auf der Autobahn gedreht haben.

Nach einer halben Stunde kam, wie im letzten Jahr, die ersehnte Sonne zum Vorschein. Beim Holzwirt angekommen, gab es gleich die erste Überraschung. Kaum waren wir ausgestiegen, gab uns die Trachtenkappelle aus Puchkirchen die Ehre und es wurde Sekt zur Begrüßung gereicht.



Nachdem wir uns gelabt hatten, (Hannes stellte einen neuen Rekord im Gulaschessen auf) ging es weiter nach Haag.

Wir waren da, aber vom versprochenen Zug war nichts zu sehen. Eine Oberleitung war gerissen und es musste erst eine Diesellok organisiert werden. Mit ca. 30 Minuten Verspätung ging es dann ab nach Ghost City.

Plötzlich lautes Knallen. Mit Waffengewalt wurden wir aus dem Zug entführt. Jeder der bei der Gesichtskontrolle nicht durchkam wurde in Handschellen abgeführt.

Dann ging's erst richtig los. Hufeisenwerfen, Winchester schießen, Palatschinkenschupfen, Messerwerfen, Maskieren, Pfeifenbauen,



Die Zeit verging wie im Flug. Der Zug, der uns wieder nach Haag bringen sollte, konnte erst mit 45 Minuten Verspätung abfahren, da uns der Abschied nicht gerade leicht gefallen ist.

Wieder zu Hause gab es erst Mal ein super Abendessen.

Dann ging's erst richtig zur Sache. Jede Menge fescche Mädchen, in kessen Dressen, fielen im Saal ein. Linedance vom feinsten. Dann hieß es- alle Mann auf und mitmachen. Und es haben auch alle mitgemacht. Die Meisten sogar freiwillig.



Nachdem sich, die schweißgetränkte Kleidung wieder von unseren Körpern gelöst hatte, ging es raus zum Lagerfeuer. Einige verirrteten sich wieder in den Hexenkessel. Ich kann Euch nur sagen, dass es wieder sehr, sehr früh wurde.

Nachdem wir vom nichtvorhandenen Hahn geweckt wurden, und wir uns ein gutes Frühstück genehmigt hatten, ging es im Konvoi zum Freilichtmuseum Stehrehof.

Das fanden sogar unsere „Kultur muffel“ interessant. Oder lag es doch am selbst gepressten Most?? Egal.



Bei strahlendem Sonnenschein ging es zurück zum Holzwirt, wo bereits das Mittagessen auf uns gewartet hat. Im Anschluss gab es wieder viele Küsschen und den lange hinausgeschobenen Abschied.

Ich möchte mich herzlich bei allen Teilnehmern und Mitwirkenden bedanken, durch das dieses Treffen zu dem wurde, was es hoffentlich für alle war - eine schöne Zeit unter Freunden und Gleichgesinnten

Euer Klaus Boulaxis

Präsentation des C6 für Clubmitglieder

Der C6 warf schon lange seinen Schatten voraus, hier wurde auch eingehend darüber berichtet. Nun war es für ihn aber an der Zeit, auch in Österreich ins gleißende Scheinwerferlicht zu treten und sich dem staunenden Publikum zu präsentieren.

Citroën Österreich organisierte gleich eine Doppel-Prämiere, indem die Mitglieder der diversen Citroënclubs die Möglichkeit und Ehre geboten bekamen, den C6 vor ab in den Räumlichkeiten der Niederlassung Perfektastrasse eingehend bewundern zu dürfen.



Bei Kaffee und Kuchen konnte somit am Vormittag des 23. Septembers in aller Ruhe unter fachkundiger Erklärung dem jüngsten Spross der großen Citroënfamilie gehuldigt werden.

Gemütlich und im Kreise eingefleischter Citroënisten wurde fachgesimpelt, probegessen, neugierig unter die Motorhaube gelugt, das Fahrwerk inspiziert ...



Nach guten 2 Stunden ausgiebigen Bestaunens musste der C6 aber flugs in das Palais Coburg für die offizielle abendliche Präsentation überstellt werden, bei welcher dann aufgrund des Massenansturmes ein so intensives Be-Greifen, Be-Fühlen und Erfahren nicht mehr möglich war.

Vielen Dank an Citroën Österreich für diesen schönen und interessanten Vormittag!

Thomas Peroutka

Einladung zur Weihnachtsfeier

Werte Clubmitglieder, liebe Freunde,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, eine erfolgreiche Saison liegt hinter uns. Wir laden Euch daher recht herzlich zu unserer Weihnachtsfeier zum gemütlichen Beisammensein ein:

Freitag, 09.12.05, ab 18.00Uhr
Wasserschloss Kottlingbrunn
Schloss 4
2542 Kottlingbrunn
<http://www.schlosskaffee-rest.at/>



Ich freue mich auf eine schöne, besinnliche Feier

liebe Grüße

Klaus Boulaxis, Obmann



Die ewige Ente

Es begab sich im zehnten Mond des fünften Jahres des dritten Jahrtausends.

In einem Dorf neben der Stadt in deren Nähe sich silberne Vögel unter Getöse dem Himmel nähern oder aus ihm zur Erde zurückkehren. Der Sage nach sollen zwölf magische Hacken in diesem Dorf verborgen sein, weshalb sein Name Zwölfaxing wurde.

Auf diesem magischen Boden hatte sich ein Alchimist namens Ross Täuscher niedergelassen um aus Rost Gold zu machen.

So standen auf seinem Hof Relikte der automobilen Geschichte auf neuen Glanz zu warten. Biedere Opel Rekord, ein früher Mazda 1000, arme Heckflosser und auch ein weißes Entlein fiel dem Verfasser dieser Zeilen ins Auge. Was kann es schaden nachzusehen was es damit auf sich hat, so dachte ich.

Hurtig betrat ich also die Alchimistenwerkstatt. An den Wänden lagen Innereien unterschiedlicher Dimensionen aus ehemals stolzen Karosserien, harrend auf ein neues Leben. Im Halbdunkel sah ich plötzlich ein schwebendes Auto und dachte einem großen Zauber beizuwohnen. Als sich meine Augen an das Licht gewöhnt hatten, gewährte ich die eisernen Säulen zu beiden Seiten des Wagens und erkannte die profane Ursache des vermeintlichen Zaubers. Nun ja, auch große Zauberer bedienen sich mitunter gewöhnlicher Mittel um Wirkung zu erreichen. So dachte ich bei mir.

„Was ist Euer Begehrt fremder Wanderer?“ frug der Bedienstete des Alchimisten.

„Wird dem hässlichen Entlein noch ein zweites Leben gegönnt?“ war meine Frage. „Ei gewiß! Der große Alchimist Täuscher wird Euch sogleich empfangen.“

„Tretet näher junger Freund!“ empfing mich freundlich unter seinem großen Schnurrbart lächelnd der Meister. Eine Unstimmigkeit zwischen Worten und Ausdruck seiner Augen ließ mich wachsam werden.

„Ja die Ente“, so sprach er, „gehört einem guten Bekannten. Das Jahr ihrer Schaffung ist das 78te des letzten Jahrhunderts. Sie wurde vor zwei Jahren total restauriert. Leider, leider wurde der Besitzer schwerstens über den Tisch gezogen. Ich würde ja glatt von Betrug sprechen. Aber, es ist noch immer ein wunderbares Wägelchen und es zu retten kein großer Aufwand. Ich lasse sogleich den Schlüssel bringen, es startet bestimmt. Adalbert!“, wandte er sich seinem Bediensteten zu.....

Inzwischen hatte ich schon das Elend erkannt. Zwei Jahre vor dem jetzigen hatte sich bestimmt vieles zugetragen, aber eine Restaurierung an diesem Entlein sicher nicht. Das Dach war schon bedenklich geschrumpft. Der braune Geselle hatte an der linken Regenrinne bereits die Länge von zwei Spannen gegen Nichts getauscht und arbeitete hurtig am Dreiecksblech. Die Motorhaube war unrettbar eingedrückt. „Ja der schwere Winter vor zwei Jahren, sie stand unter einem Baum und ein großer Batzen Schnee begrub die Haube unter sich“

Ich hörte schon nicht mehr seiner Geschichte zu, sondern widmete mich weiter meinen Untersuchungen. Am linken hinteren Kotflügel war der Lack an einer Stelle so sehr abgeblättert, dass das Blech darunter nahezu durchgerostet war. „Eine Kleinigkeit“ vernahm ich hinter mir den Alchimisten.

Mein Kniefall neben der weißen Traurigkeit ließ mich weitere Dinge der unangenehmen Art entdecken. Die Rahmenfalze stellten sich bereits auf. Hier hatte sich der Kollege des Oberrostes, der Unterrost, schon gut eingearbeitet.

Der Diener war inzwischen mit dem Schlüssel erschienen. „Ihr werdet sehen wie gut der läuft“ Die zwei Umdrehungen die der Starter mit der leeren Batterie schaffte, waren in der Tat nicht zu bemängeln. Adalbert wollte schon davonwieseln, um einen alchemistischen Kasten zum erwecken leerer Batterien herbeizuschaffen. Ein Blick unter die Bodenmatte erwies sich als Bestätigung meiner Befürchtung. Der übliche Missetäter an den üblichen Stellen.

„Verehrter Meister, wie hoch ist der Preis für dieses matte Weiß?“ frug ich den Alchemisten. „Für tausend wohlfeil, junger Freund“ sprach er. Sehrwohl bemerkte er meinen verwunderten Gesichtsausdruck. „Es ist eine Rarität!“ warf er sich mit tiefster Überzeugung in die Brust. „Aber nicht in dem Zustand, großer Meister“ erwiderte ich. Ich nannte die Preise der zumindest benötigten Ersatzteile und auch meine Anstellung als Entenplattner in den fernen Niederlanden hielt ich nicht geheim.

Der Alchemist ließ sich dadurch nicht beeindrucken. „Sie werden um 5000 gehandelt!“ erwiderte er. Aus meiner Tasche zog ich den Schlüssel meiner Rotente und sprach: „Seht Herr, ich fahre selbst ein solches Gefährt! Obendrein bin ich Mitglied in einer Loge die sich der Freundschaft zum Doppelwinkel widmet. Ich kenne die Preistafel“

Spürte ich ein leichtes Wanken? „Wieviel würdet Ihr dafür geben?“ frug er. „Ein bis zweihundert“ gab ich zurück. Empörung in seiner Stimme: „ Da bring ich sie zu den Magyaren und für 500 steht sie wie neu erstanden da!“

Lachend wandte ich mich zum gehen. Der große Alchemist demaskierte sich selbst. Ich hatte seine Unfähigkeit, Rost zu Gold zu machen, doppelt aufgedeckt.

„Da bringt sie ja mehr wenn ich sie in Teilen verkaufe. Die Türen, die Scheinwerfer, der Kofferraumdeckel!“ „Die Scheinwerfer sind blind“ bemerkte ich über seinen in Verblendung verkehrenden Zustand. und verließ das Anwesen.

Zwei Wochen später war der Platz leer, von der alchemistischen Werkstatt nichts mehr zu sehen. Ross Täuscher und sein Diener waren weitergezogen, um an einem anderen Platz die Versuche Rost in Gold zu verwandeln fortzusetzen.

Diese Geschichte hat sich beinahe so am beschriebenen Orte zugetragen.

Es gibt sie also noch, die Schönredner und Rosstäuscher. Nehmet dies als Warnung und möge niemand aus unserem Kreis einem solchen auf den Leim gehen.

Text: Johannes Haas

TERMINE & ALLFÄLLIGES

28.11.2005: Vortrag Tagfahrlicht, Mag. Clostermeyer (AMV), Wienerwald, 1150, Mariahilfer Str. 165, 19.45Uhr

09.12.2005: Weihnachtsfeier der Les Amis de Citroën d`Autriche

01.05.2006: 1. Mai-Ausfahrt, in Kooperation mit 2CV-Club Graz

20.+21.05.06: Oldtimermesse Tulln

14.-16.07.06: 1. Österreichisches Citroëntreffen, Citroën Tuszich

26.+27.08.06: Herbstausfahrt der Les Amis de Citroën d`Autriche



**Erdbewegung & Deichgräberei
Baggerarbeiten**

LKW Sand
Ladekran Schotter
**Wir bemühen
uns um Bewegung**
Bagger Humus
0676/719 22 66
Kleinbagger Bauschutt

brüNNER
TRANSPORTE

2490 Ebenfurth
Annagasse 4 02624/538 89
0676/719 22 66

LKW
Ladekran
Bagger
Kleinbagger

**AUSHUB- und
ABBRUCHARBEITEN**

Sand
Schotter
Humus
Bauschutt

Guter Rat ...

muß weder teuer sein noch lange auf sich warten. Professionelle Unterstützung bei verkehrsrechtlichen Belangen, zivilrechtlichen Auseinandersetzungen oder gar bei strafrechtlicher Verfolgung ist oft durch nichts zu ersetzen.

Mehrere unserer Clubkollegen können bereits von einer erfolgreichen Zusammenarbeit berichten – in versicherungstechnischen Angelegenheiten, arbeitsrechtlichen Meinungsverschiedenheiten oder um die Verschuldensfrage nach einem Verkehrsunfall zu klären.

Selbst als Gewerbetreibender fühlt man sich immer gut und professionell betreut!

Sollte es mal notwendig sein – wendet Euch vertrauensvoll an:

RECHTSANWALT
MAG. NIKOLAUS BAUER
VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

1010 WIEN • ROTENTURMSTRASSE 19/STIEGE 2/36
Telefon +43 1 532 65 65-0 • Telefax +43 1 532 65 65-11

lg
Thomas
(redaktioneller Beitrag)

Vorstand

Obmann

Klaus Boulaxis
Alhaming 39
4511 Alhaming
email: Klaus.b.cx@telering.at

Kassier

Adrian Altmann
Südtiroler Str. 51/3
5500 Bischofshofen
email: citroenxm@a1.net

Schriftführer

Thomas Peroutka
Landeggerstrasse 11
2490 Ebenfurth
email: hybsi01@aon.at

